

ad
Pflicht.
38.,
enden
mlung
ntgebäude.
r. Rath.
-Teck
Wbg.
hule,
und
ontor
MIN
ter-
eren
sie
licht
der
arin
ung
ältig
kt. 1910.
F
Täg-
lich
Nr.
830
20 820
12 812
02 802
47 747
40 740
33 733
25 725
12 712
00 700
e mit F
ph. 33),
rechtle

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
sicher zu empfangen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 157. Neuenbürg, Samstag den 1. Oktober 1910. 68. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 30. Sept. Die Justizkommission des Reichstages hat gestern beschlossen, die Berufungsinstanz gegen die Urteile der Strafkammern bei den Landgerichten einzurichten und sie mit 3 Juristen und 2 Schöffen zu besetzen; also auch in dieser Instanz Laien hinzuziehen. Die Regierung hatte diesem Beschlusse scharf opponiert.

Bereits jetzt, nachdem kaum erst die diesjährigen deutschen Kaisermandover zum Abschluß gelangt sind, werden die Bestimmungen für die Kaisermandover des Jahres 1911 bekannt gegeben. Schauplatz der Mandover ist Mecklenburg-Strelitz; es nehmen an ihnen das Gardekorps, das 2. Armeekorps (Pommern) und das 9. Armeekorps (Schleswig-Holstein) teil. Die Bataillone der Fußtruppen werden durch Einziehung von Reservisten auf eine Durchschnittsstärke von 700 Mann für die Mandovertage gebracht.

Die Reichshauptstadt Berlin war in dieser Woche der Schauplatz schwerer und blutiger Straßenkrawalle, die sich mehrere Abende hindurch in dem Stadtteil Moabit abspielten und schon mehr einen aufrührerischen Charakter trugen. Die wüsten Szenen entstanden aus einem Streit des größten Teiles der Arbeiter der Kohlenfirma Kupfer und Co., welcher zunächst zu Zusammenstößen zwischen den Streikenden und den Arbeitswilligen führte, die dann rasch durch die Einmischung von allerhand turbulenten und zweifelhaften Elementen die wilden Straßentumulte veranlaßten. Viele Hunderte von Schülern, ein Teil von ihnen beritten, lieferten einer nach Tausenden zählenden wütenden Menge mehrere Abende hindurch bis spät in die Nacht hinein richtige Straßenschlachten, bei den gegenseitig auch zahlreiche Schüsse gewechselt wurden. Vielfach mußten die Häuser, in welche sich die Haufen der Meuterer nach einem Zusammenstoß mit der Polizei zurückzogen, von letzterer unter Beihilfe der Feuerwehr förmlich erstürmt werden. Die Gesamtzahl der Verletzten läßt sich, was wenigstens die revolvierende Menge anbelangt, auch nicht annähernd feststellen, da viele der Leichtverletzten sich in Privatpflege begeben haben. Mehr oder weniger schwer verletzt auf Seiten der Ergebenden sind etwa 30, die in Krankenhäusern und auf Unfallstationen liegen. Auch auf Seiten der Polizei zählt man mindestens 40 Verletzte, von denen eine Anzahl schwer verwundet sind. Von den Schwerverwundeten ist einer, Polizeileutnant v. Bieres, seinen Verletzungen leider erlegen. Die blutigen Straßenkämpfe wiederholten sich auch am Mittwoch abend und dauerten bis Mitternacht. Polizeilichersseits gibt man der bestimmten Meinung Ausdruck, daß die ganze Bewegung planmäßig angelegt und durchgeführt worden sei, unter Teilnahme nicht nur des Janhagens, sondern auch sozialdemokratisch organisierter Arbeitermassen. Ein Eingreifen des Militärs zur Verhinderung weiterer Unruhen ist bis jetzt von der Berliner Polizeibehörde noch nicht erbeten worden. — Der Kaiser hat einen schleunigen Bericht über die Berliner Straßenkämpfe nach Romintem eingefordert.

Die englischen Journalisten, welche in einem Auto den Tumulten in Moabit zusahen, sind schlecht weggekommen. Der Vertreter des Reutersbüros erhielt mehrere Säbelstöße auf die Hände, wobei die rechte beinahe durchgeschlagen wurde; der Vertreter der „Daily Mail“ bekam mehrere Stöße über den Kopf. Die durch die Unruhen entstandenen Beschädigungen und sonstigen Unkosten werden auf 150 000 Mk. geschätzt.

Berlin, 30. Sept. Der Polizeipräsident v. Jagow erschien kurz nach 10 Uhr an der Reformationskirche und sagte den dort versammelten Journalisten, sie möchten auf ihre englischen Kollegen einwirken, daß diese den gestrigen Vorfall nicht zu tragisch nehmen. Der Minister unternahm dann einen Rundgang durch

das Streikviertel. — Der Minister des Innern hat sich bis um Mitternacht in dem Moabiter Streikviertel aufgehalten, wo ihm auch die Scheinwerfer vorgeführt wurden, die die Straßen beleuchten sollen, falls sie noch einmal der Beleuchtung beraubt werden sollten.

Die in Berlin geführten Einigungsverhandlungen der Vertreter der Werften und des Gesamtverbandes der deutschen Metallindustriellen mit den Vertretern der streikenden Werftarbeiter und der Organisation der Metallarbeiter sind am Mittwoch vertagt worden. Sie sollen am 3. Oktober in Hamburg fortgesetzt werden. Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen wird geheim gehalten, doch heißt es, daß auf beiden Seiten eine verständliche Stimmung obgewaltet habe.

In Bremen wurde am Donnerstag in einer Versammlung des deutschen Metallarbeiterverbandes eine Resolution dahingehend angenommen, daß die angebotene Aussperrung geeignet sei, die Arbeiter zum äußersten Widerstand zu treiben und sie zu zwingen, selbst unter den größten materiellen und persönlichen Opfern den Erfolg des Aussperrungsbeschlusses zu vereiteln. Die Versammlung forderte den Verbandsvorstand auf, sofort einen der Sachlage entsprechenden Extrabeitrag zu erheben. Weiter wurde beschlossen, während der ersten 14 Tage der Aussperrung auf Unterstützung aus Verbandsmitteln zu verzichten.

In Hamburg sind die ausständigen Cafetellner durch Berliner Arbeitswillige ersetzt worden. Dem „Tagblatt“ zufolge beabsichtigt der Cafetierverein, dem sich die Gastwirte angeschlossen haben, die in Betracht kommenden Arbeiterorganisationen zum Ausschluß der Streikenden aus dem gesamten deutschen Gastwirtsgerwerbe zu veranlassen.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Lehrenthal, hat am Freitag dem italienischen Minister des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, seinen Gegenbesuch in Turin abgestattet. Am Samstag wurde Graf Lehrenthal vom König Viktor Emanuel in Schloß Racconigi bei Turin empfangen. Die offiziellen Beziehungen zwischen Wien und Rom lassen demnach vorerst nichts mehr zu wünschen übrig.

Der Prozeß gegen den der Spionage angeklagten deutschen Leutnant Helm ist jetzt vom Polizeigericht zu Farsham dem Londoner Schwurgericht überwiesen worden. Bis zur Zahlung einer Bürgschaft von 1000 Pfund Sterling (20 000 Mk.) seitens des Leutnants Helm und von je 500 Pfund Sterling seitens zweier britischer Bürger soll Helm im Gefängnis zu Winchester bleiben. Uebrigens wird man in der englischen Staatsanwaltschaft in der Helmschen Affäre wieder nervöser. Hierauf deutet die Äußerung des Staatsanwaltes in der letzten Verhandlung gegen Helm hin, die Frage müsse sorgfältig erwogen werden, ob das Schwurgericht nicht die einstuweilen fallen gelassene Anklage gegen Helm wegen Verbrechens wieder aufzunehmen habe. Dabei besteht das „Verbrechen“ des allerdings sehr unvorsichtigen Leutnants lediglich darin, daß er Zeichnungen von ganz veralteten Portsmouther Befestigungen angefertigt hat, von welchen Befestigungsanlagen man sogar Photographien in den Portsmouther Läden kaufen kann.

Der bekannte Admiral Lord Beresford hat in einem offenen Brief an den Premierminister Asquith den schleunigsten Bau von sieben weiteren englischen Dreadnoughts gefordert, neben den für das nächste Jahr vorgesehenen fünf neuen Dreadnoughts. Lord Beresford begründet seine Forderung damit, daß sonst England gegenüber der Marine des Dreieubundes in eine äußerst gefährliche Lage kommen würde. Außerdem verlangt der Lord für die englische Flotte neue Kreuzer und Torpedoboote, ferner neue Docks, und eine Verstärkung der Flottenbesatzung und der Vorräte. Sowohl die

ministeriellen „Daily News“ als auch der oppositionelle „Daily Graphic“ traten indessen den Beresford'schen Forderungen entgegen und weisen nach, daß sie auf falschen Berechnungen aufgebaut seien.

Die Lage in der englischen Baumwollindustrie bleibt kritisch. Das Komitee der Vereinigung der Arbeitgeber der Baumwollspinnereien beschloß in einer zu Manchester abgehaltenen Sitzung, den Arbeitern keine weiteren Zugeständnisse zu machen und die Aussperrung fortzusetzen.

Der Ex-Präsident Roosevelt kann einen neuen bemerkenswerten persönlichen Erfolg verzeichnen. Auf der in Saratoga zusammengetretenen republikanischen Konvention des Staates New-York wurde Roosevelt mit 567 Stimmen zum Präsidenten gewählt, auf seinen Gegenkandidaten, den Vizepräsidenten der Union, Sherman, fielen 445 Stimmen. Dies Resultat bedeutet zugleich einen Sieg der von Roosevelt geführten republikanischen „Insurgenten“ über die alte republikanische Regierungspartei. Nach einer Wahl hielt Roosevelt eine Ansprache, in welcher er es für eine Hauptpflicht der republikanischen Partei erklärte, der Unehrlichkeit in der politischen Welt und in der Handelswelt, welche der schlimmste Feind der Republik sei, den Krieg anzujagen. Roosevelt wurde bei seiner Ankunft in Saratoga von einer riesigen Menschenmenge ein begeisterter Empfang bereitet, welcher beweist, daß die gewaltige Popularität des Ex-Präsidenten im Lande des Sternenbanners noch im wachen begriffen ist. Gleichzeitig mit der republikanischen Konvention ist auch die demokratische Konvention des Staates New York zusammengetreten und zwar in Rochester.

Den Höhepunkt der Jahrhundertfeier in Chile bildeten die Flottenschau in Valparaiso und die Parade über 10 000 Mann in Santiago de Chile. Bei dieser Parade machten die chilenischen Soldaten durch ihre Uniform und die Art ihres Paradeaufmarsches vollkommen den Eindruck deutscher Truppen. Die deutsche Spezialmission war während der ganzen Dauer der Feierlichkeiten der Gegenstand besonderer und schmeichelhafter Aufmerksamkeiten.

Die badische Regierung hat die Einfuhr von Rindern und Ziegen aus den unverseuchten Kantonen der Schweiz: Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen und Solothurn wieder zugelassen.

Berlin, 30. Septbr. Der Berliner städtische Viehhof wurde wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gesperrt.

Auf der 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Chemnitz wurden in einer von Tausenden besuchten öffentlichen Versammlung am Montag abend die beiden Lösungen des Evangelischen Bundes: „Mehr Ehrfurcht vor der Religion und mehr Vertrauen zu den Lebenskräften der Reformation“, in zwei vom Gymnasialdirektor Grythrops, Hameln und Prof. Dr. Hunzinger-Erlangen gehaltenen Vorträge behandelt. Beide ernteten reichen Beifall. In der gestrigen Mitgliederversammlung sprachen Professor Dr. Nibbt-Marburg und Professor Dr. Hauptleiter-Halle über die Weltaufgaben des Bundes „Die evangelische Mission im Ausland“ und „Die deutsch-evangelische Diaspora des Auslandes“. Im Anschluß daran wurde folgende Rundgebung beschlossen: „Die Mitgliederversammlung der 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes erklärt es für eine bedeutsame Aufgabe des Evangelischen Bundes, das tatkräftige Interesse für die deutschen Evangelischen im Ausland und die evangelische Mission in den Kolonien zu wecken und zu pflegen und bittet sowohl den Zentralvorstand als auch die Vorstände der Haupt- und Zweigvereine, durch geeignete Veranstaltungen und Vorträge die Aufklärung über die Bedeutung dieser deutsch-protestantischen Aufgaben veranlassen zu wollen.“

Straßburg, 30. Sept. Der Aviatiker Blochmann, der gestern vormittag auf dem Dabshheimer

Flugfeld bei Mülhausen i. G. aufgestiegen war, plötzlich aus einer Höhe von 50 Meter abstürzte und schwer verletzt wurde, ist heute morgen im Hasenrainhospital, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen. — In den Monaten August und September haben somit 7 Aviatiker durch Absturz ihren Tod gefunden. Die Zahl der im Lauf dieses Jahres totgestürzten Aviatiker beläuft sich auf 17. Dazu kommen noch 8 Todesopfer von Ballonkatastrophen im April dieses Jahres.

Brigwall, 30. Sept. In der vergangenen Nacht ist in dem bei Brigwall gelegenen Dorfe Schönhagen ein zweifacher Raubmord verübt worden. Der Mörder drang in das Haus des Landwirts Klein, fesselte die beiden im Bette liegenden Töchter und brachte sie nach dem Aufbewahrungsort des Geldes. Hierauf stürzte er in das Schlafzimmer des Ehepaars Klein und ermordete dort den Landwirt und seine Frau. Die Leiche des Kleinschleppte er nach dem Heuboden, während er die Frau im Bette liegen ließ. Die beiden gefesselten Töchter hatten sich inzwischen befreit und riefen im Dorf um Hilfe. Der Mörder hatte indessen auf einem Fahrrad die Flucht ergriffen. Er hat einen größeren Geldebtrag, sowie Schmuckstücke geraubt. Als Täter kommt ein bei Klein beschäftigt gewesener Arbeiter in Betracht.

Markirch, 26. Sept. Im Museum der hiesigen Industriellen Gesellschaft wird ein altes Taschentuch viel bewundert, das nach Ansicht von Sachkundigen zur Zeit der Monarchie in der Normandie hergestellt sein dürfte. Es trägt als Zeichnung die Flugmaschine von Henson, der bekanntlich im Jahr 1843 in Dover Flugversuche anstellte und damit großes Aufsehen erregte. Von ähnlichen Taschentüchern, die in Nantes und Paris ausgestellt waren, las man unlängst in französischen Zeitungen.

Die Maggfabrik läßt von Schaffhausen bis Singen eine Anlage für Starkstromleitung erstellen. Die Spannung wird 10 000 Volt betragen.

Petersburg, 30. Sept. In Moskau wurde der verabschiedete Hauptmann Andrejewski wegen Fälschung des Ehrlichen Präparats verhaftet. Er hatte in zahlreichen Fällen Klienten in der Provinz mit dem angeblichen Mittel gegen Vorhereinsendung des Geldebetrags versehen. An manchen Tagen nahm er 1200 bis 1500 Rubel für das wertlose Zeug ein.

Neapel, 30. Sept. Das Blatt Roma glaubt feststellen zu können, daß vom 24. August bis um 8 Uhr früh am 29. September in Neapel 505 Cholerafälle mit 300 Toten vorgekommen sind.

Während die Cholera in der unteritalienischen Provinz Apulien abnimmt, tritt sie jetzt dafür in Neapel stärker auf. In den letzten Tagen ereigneten sich daselbst 31 Neuerkrankungen und 21 weitere Todesfälle an Cholera. Die Behörden tun alles, um dem weiteren Umsichgreifen der Seuche entgegenzutreten, sie werden aber hieran durch den Aberglauben und die Indolenz der unteren Schichten der Bevölkerung Neapels vielfach gehindert.

Ein gewisser Bob Deegh hat sich infolge einer Wette in eine Stahltonne einschließen lassen, um die Niagarafälle zu durchfahren. Das Abenteuer ist geglückt, ohne daß der Eingeschlossene eine Verletzung erlitten hat. Wenige Minuten, nachdem die Tonne ins Wasser geworfen war, wurde sie von einem Strudel erfasst und in die Niagarafälle hineingetrieben, wo sie länger als eine Stunde ein Spiel des furchtbaren Strudels war. Schließlich erfaßte die Strömung die Tonne und warf sie an die kanadische Küste. Deegh erzählte nach seiner Fahrt, daß das Wasser so furchtbar gegen die Wände der Tonne gewütet habe, daß er seine letzte Stunde nahe geglaubt habe.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Sept. Der König lehrte heute früh von Bebenhausen hieher zurück und fuhr alsbald nach Friedrichshafen weiter, um dort noch 3 Wochen zu verweilen.

Stuttgart, 29. Sept. Vom 1. Oktober ab werden bei den Postanstalten neue Formulare zu Postausweisarten mit Wiederholung des Vordrucks in französischer Sprache eingeführt.

Stuttgart, 29. Septbr. Ueber die an das Eisenbahnnetz angeschlossene Bevölkerung Württembergs veröffentlicht das Statist. Landesamt in seinen „Mitteilungen“ interessante Einzelheiten. Dienach waren bis 1. April 1908 über drei Fünftel der Bevölkerung des Landes in dem angegebenen Sinn „unmittelbar“ angeschlossene; die Gegenseite sind der Neckarkreis mit fast drei Viertel aller Einwohner Angeschlossenen und der Jagstkreis mit

noch nicht ganz der Hälfte. Geht man auf die Bezirke ein, so stellen sich als äußerste Gegenseite die Bezirke Stuttgart Stadt mit 100% und Sulz mit nur 15,3% der Bevölkerung als „angeschlossene“ dar; in 27 von den 64 Bezirken waren 1908 noch weniger als 50% der Bevölkerung „angeschlossen“. Im ganzen sind im Jahr 1908 von 1904 Gemeinden 541 angeschlossene, während es 1898 nur 388 waren.

Die Wasserversorgungsfrage Stuttgarts. Wie schon mitgeteilt, war jetzt eine städtische Kommission mit den Sachverständigen Geh. Rat Prof. Dr. Benschlag (Berlin), Prof. Leppla (Berlin) und Prof. Dr. Fraas (Stuttgart) in Langenau, um sich von den Ergebnissen der im Laufe des Sommers durchgeführten Bohrungen und Pumpversuchen und den damit zusammenhängenden chemischen und bakteriologischen Untersuchungen zu überzeugen und zu untersuchen, ob sich der Wasserbezug für Stuttgart von dorther eignet. Das Ergebnis war in allen Punkten durchaus zufriedenstellend. Was die Wassermenge anbelangt, so wird bei dem heurigen wasserreichen Sommer eine sehr vorsichtige Beurteilung geboten sein. Die Gegend von Niederstogingen, bis wohin sich die Untersuchungen ausdehnten, soll eigentlich noch günstigere Verhältnisse ergeben haben, als das Terrain bei Langenau. Den Bericht des Baurats Groß und die endgültige Begutachtung durch die Sachverständigen erwartet man noch in diesem Herbst.

Stuttgart, 29. Sept. Hier ist in den letzten Tagen ein Kindergärtnerinnen-Seminar eröffnet worden und zwar dank den Bestrebungen des württ. Frauenvereins. In dem Seminar können sich junge Mädchen auf Grund eines ausgedehnten Lehrplans und durch ein Abschlussexamen die Bezeichnung Kindergärtnerinnen erster Klasse erwerben.

Stuttgart, 30. Sept. Gestern vormittag erodierte in dem Hochspannungsraum des städtischen Elektrizitätswerks in Cannstatt ein mit Öl gefülltes Stahlgefäß (Delwidderstand). Es entstand ein Gebäudeschaden von ca. 2000 M. und ein Materialschaden von ca. 3500 M. Personen wurden nicht verletzt.

Stuttgart, 30. Sept. In der Badstube eines Cannstatter Bäckermeisters stellte sich zur nicht geringen Verwunderung der Bäckergehilfen in der Nacht zum Donnerstag gegen 2 Uhr ein junger Bär ein, der anscheinend seinem Eigentümer, der in der benachbarten Wirtschaft Einkehr gehalten hatte, entwischt war. Es war ein eigenartiger Anblick, als der Bäckermeister zwischen 6 und 7 Uhr früh den lebhaftesten Reisser sah, nur mit einem primitiven Strickchen um den Hals, auf der Straße Sprünge machen ließ zum Gaudium der Passanten. Der biedere Bäckermeister hat sich durch dieses kleine Abenteuer den Spitznamen „Bära-Bäda“ zugezogen.

Vom Zabergäu, 28. Sept. Die Rede des Abgeordneten Balz beim landwirtschaftlichen Bezirksfest in Göglingen wird viel besprochen. Besonders werden die versöhnlichen Worte über Industrie und Landwirtschaft, nicht Landwirtschaft gegen Industrie vermerkt. Der Abgeordnete wies zur Bekräftigung dieser Tatsache auf die Wisernten anfangs der 50er Jahre hin. Damals seien viele Familien verarmt, viele ausgewandert. Heute könne es nicht mehr soweit kommen. Die Industrie unterstütze die Landwirtschaft. Wo der Acker oder der Weinberg verlaße, hieße die Industrie Gelegenheit, Geld zu verdienen. Darum sei es Pflicht jedes rechten Mannes, Kämpfe zwischen Industrie und Landwirtschaft zu verhindern, aber auch, nicht den einen Erwerbszweig höher zu stellen als den andern, sondern darauf hinzuwirken, daß der Gedanke immer mehr sich breit mache, daß Industrie und Landwirtschaft sich gegenseitig ergänzen. Die Landwirte dürfen aber auch nicht Prototexturer und Milchwuchterer genannt werden. Solche Ausdrücke seien aus der deutschen Sprache überhaupt auszumerzen.

Heilbronn, 30. Septbr. Morgen und übermorgen findet hier der 2. Heilbronner Tag, Zusammenkunft ehemaliger Heilbronner Gymnasialisten, statt. Die Vereinigung zählt heute 701 Mitglieder.

Heilbronn, 30. Sept. In Färfeld mußten dem Gutspächter Schmutz infolge Rosskrankheit 5 Pferde getötet werden. Die Stallung wird desinfiziert und das ganze Pferdegeschirr muß verbrannt werden.

Eßlingen, 30. Sept. Die Arbeiterschaft hat bekanntlich beschlossen, daß in den Betrieben, in denen den 60% gekündigt wird, die übrigen 40% ihrerseits kündigen und den Arbeitgebern erklären, daß die Kündigung keine Geltung haben wird, falls eine Einigung im Verarbeitertreil zustande kommt.

Heute und morgen finden nun in den verschiedenen Betrieben die Kündigungen statt. Eine hiesige Firma ist aus dem Verbands der Industriellen ausgetreten und wird nicht kündigen. Die maßgebenden Vertreter der Arbeitnehmer halten die Bemühungen um die Einigung für aussichtslos. Sie versprechen sich auch von den Verhandlungen am Montag kein Ergebnis. Die Anleitungen für die Aussperrung sind schon getroffen. Die Arbeitgeber hoffen, daß es während der Kündigungsfrist noch zur Einigung kommt.

Heidenheim, 30. Septbr. Heute war ein jüngerer, lediger Küfergehilfe als Zeuge vor dem Amtsgericht. Als er die übliche Eidesformel nachsagen sollte, sagte er statt „und daß ich nichts hinzusetzen werde“ die Worte: „daß ich „nichts guts essen“ werde.“

Eberhardzell O.A. Waldsee, 30. Sept. Heute nacht gegen 1 Uhr brannte das Sägewerk von Adalbert Stöckler in Kappel vollständig nieder.

Saggsstadt O.A. Gerabronn, 30. Septbr. In unserer vor einigen Jahren erbauten reizenden Kirche, die sich überaus glücklich ins Ortsbild einfügt, ist der Hausschwamm ausgebrochen. Vergangene Woche waren nun als Sachverständige Professor Eichler vom Naturalienkabinett und Regierungsbaumeister Klotz von der Beratungsstelle für das Baugewerbe hier und ergriffen umfassende Maßnahmen, um dem Uebel ein für allemal Einhalt zu tun.

Börstingen O.A. Horb, 30. Septbr. Gestern abend wurden zwei Kinder des Schmieds Joseph Kapp im Alter von 2—4 Jahren vermißt. Heute fand man nun beide nach längerem Suchen im Neckar. Vermutlich wollten die Kinder zu ihrer Mutter, die am Neckar beschäftigt war, über einen Steg, der übers Wasser führte, folgen, wobei beide hineinfelen und ertranken.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Sept. In den Postverbindungen treten für den Winterdienst (ab 1. Oktober ds. Js.) einige Aenderungen ein, auf welche wir hiemit aufmerksam machen: 1) Infolge Wegfalls der Autoverbindung Bernsbach-Herrenaltdobel-Höfen wird, wie bisher, während des Winters eine tägliche Personenpost zwischen Herrenaltdobel nach Neuenbürg und zurück, ebenso von Herrenaltdobel nach Neuenbürg und zurück, ebenfalls von Neuenbürg nach Schwann und Conweiler und zurück stattfinden. Siedurch kommen die bisherigen Landpostbotensfahrten von Ottenhausen über Feldrennach-Conweiler-Schwann-Neuenbürg (Postbote Bachleler) in Wegfall. Letzterer fährt vormittags nur von Ottenhausen über Feldrennach nach Conweiler, um daselbst die mit dem Kraftwagen von Neuenbürg eingetroffenen Postfächer nach den Postagenturen Feldrennach und Ottenhausen zu befördern. Nachmittags 3.15 findet ein Botengang von Ottenhausen nach Conweiler und zurück statt. Die entsprechenden Zeiten sind in unserem heute zur Ausgabe gelangten Fahrplanplakat angegeben. — An Sonn- und Festtagen findet nachmittags keinerlei Postfächerbeförderung statt. — Der bisherige Botengang nachmittags von Pfingweiler-Feldrennach-Conweiler-Schwann nach Arnbach fällt durch die neue Kraftwagen-Postverbindung Neuenbürg-Schwann-Conweiler ebenfalls weg. Pfingweiler wird direkt der Postagentur Conweiler zugeteilt und es finden zwischen Conweiler-Pfingweiler täglich zweimalige Botengänge statt. — Im übrigen sei noch erwähnt, daß die Fahrten des Postboten Rothacker von Schömberg vormittags über Waldrennach nach Neuenbürg und zurück gesichert bleiben; doch findet mit dieser Postbotensfahrt eine Postfächerbeförderung nur nach Waldrennach, nicht auch nach Langenbrand-Schömberg statt, da ja letztere beiden Postorte eine täglich 2malige Verbindung mit Höfen haben. Zwischen Waldrennach und Neuenbürg findet wie bisher nachmittags ein Botengang statt, so daß Waldrennach regelmäßig 2malige Postverbindung mit der Amtstadt hat. — Bei den übrigen Postverbindungen tritt keine wesentliche Aenderung gegen bisher ein.

Wildbad, 30. Sept. Heute nacht 2 Uhr verschied ganz unerwartet unser langjähriger Badinspektor Feucht an einer Herzlähmung. Der ebenso lebenswürdige wie tüchtige und geniale Beamte, welcher in rastloser Arbeit an dem Aufblühen unserer Badstadt mitgeholfen und sich in hohem Maße verdient gemacht hat, brachte es nur auf ein Alter von

kaum 62 Jahren. Sein Ableben erweckt nicht nur in hiesiger Stadt, sondern auch im ganzen Enztal die herzlichste Teilnahme. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Oberhaugstett, 29. Sept. Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl haben von 82 Wahlberechtigten 76 abgestimmt. Davon erhielten Gemeinderat Proß 42, Gemeindepfleger Koller 32 Stimmen. Zerspaltet sind 2 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Neuhengstett, 29. Sept. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde hier im Gasthaus zum „Nöhle“ ein Einbruchdiebstahl verübt, bei welchem dem Dieb außer Bier, Würst und Brot auch Kleidungsstücke in die Hände fielen. Der aus Stuttgart telephonisch herbeigerufene Polizeihund „Sherlock“ nahm sofort die Spur auf und ermöglichte die Verhaftung des Täters, der noch die Dummheit begangen hatte, am Tatort einen Zettel zu hinterlassen, auf dem er mit Brandstiftung drohte, wenn der Diebstahl bei der Polizei angezeigt und gerichtlich verfolgt werde. Eine solche Drohung dürfte bei Gericht wohl kaum als Milderungsgrund gelten.

S. Vom oberen Nagoldtal. Eine ganze Anzahl Bienenzüchter wanderten anfangs August mit ihren Bienen auf benachbarte Höhenorte (Neuweiler, Zwerenberg) in die Heideblüte. Im August war die Tracht sehr gut, so daß frühlingmäßiges Triebleben in den Bienen pulsierte. Infolge des nachkalten Wetters ließ die Tracht bald bedeutend nach. Doch können die Imker nach der nun erfolgten Rückkehr der Bienen mit dem Ergebnis ihrer Wanderung zufrieden sein. Die heimgekehrten Bienen

zeigen fast durchweg frischen Brutansatz und schön gedeckte Honigtafeln.

Pforzheim, 28. Sept. Wie schon ausführlicher mitgeteilt, besteht jetzt zwischen der Stadt Pforzheim und dem benachbarten Dill-Weissenstein ein Kampf um die Wasserkräfte der Nagold. Die Stadt Pforzheim hat bekanntlich einen großen Plan zur Ausnützung der Nagold-Wasserkräfte auf den Gemarkungen Huchenfeld, Dill-Weissenstein und Pforzheim ausgearbeitet. Es soll eine große elektrische Ueberlandzentrale errichtet werden. Nun beabsichtigt die Gemeinde Dill-Weissenstein für sich ein Wasserkraftwerk an der Nagold auf ihrer Gemarkung zu errichten. Die beiden Pläne liegen bereits auf den betreffenden Rathäusern auf. Nun wird der Bezirksrat, resp. die Regierung zu entscheiden haben, welchem von beiden der Vorrang zukommen soll. Vielleicht wird eine Lösung der Frage dadurch erzielt, daß Pforzheim Dill-Weissenstein eingemeindet.

Pforzheim, 30. Sept. Der Schlossermeister Lamprecht hat hier mit städtischer Unterstützung eine Flugmaschine (Eindecker) gebaut, die 45 qm Tragfläche hat und einen Motor von 55 Pferdekraften besitzt. Flugversuche werden demnächst beginnen.

Pforzheim, 30. Sept. Ein hiesiger Käfer hängte beim Ausbrennen der Fässer eine Schwefelschnitte aus Versehen statt in ein leeres, in ein mit Cognac gefülltes Faß, der in Brand geriet, so daß ein Schaden von 300 M. entstand. Die Feuerwehr mußte gerufen werden, um den Kellerbrand zu löschen.

Der Halleysche Komet gelangt jetzt wieder an den Morgenhimmel und dürfte etwa von Mitte Oktober an wieder zu beobachten sein, allerdings

nur mit großen Fernrohren. Er befindet sich dann, wie Prof. Berberich in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“ mitteilt, im Sternbild Corvus, an der Grenze gegen das Sternbild Crater.

Neuenbürg, 1. Okt. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 70 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 10—20 M. pro Paar verkauft wurden.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.



Salvator

-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.

Jedes Paar 10 50 M. 12 50 M. 15 50 M.

alle moderne schwarz od. farbige Formen

Chevreaux-Boxcalf-Lackleder. L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren, Telephon 959.

Markt 5 u. 6

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Höfen a/Enz. Stamm- und Beigholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Oktober ds. Js., vormittags 11 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevwald Distrikt I und II (Scheidholz) zum Verkauf:

Stammholz:

344 Stüd Tannen L.—V. Kl. mit 200,33 Fm.;

Beigholz:

186 Nm. Nadelholz-Anbruch,

10 „ Laubholz-Anbruch.

Höfen a/Enz, den 30. September 1910.

Schultheißenamt. Feldweg.

Wildbad.

Frauen-Arbeitschule.

Die Frauennarbeitschule, I. Kurs, beginnt am 20. Oktober und dauert bis 20. Dezember ds. Js.

Der Unterricht umfaßt die Fächer: Stricken, Häkeln, Fliden, Hand- und Maschinennähen (Weißzeugnähen), Kleidernähen, Weiß- und Buntstickerei, sowie Schnittmusterzeichnen.

Das Schulgeld ist gleich wie im vorigen Jahr.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, woslen vom 16. Oktober ab an die staatlich geprüfte Lehrerin Frau. Luise Schwäble hier (Villa Augusta) gerichtet werden.

Den 30. September 1910.

Stadtschultheißenamt. Stellv. Schmid.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. November zu vermieten.

Fig. „Palmenhof“.

Neuenbürg.

Ia. Düngerkalk

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

G. Bacher, Gipsfermstr.

PATENT-BÜRO

H. Haller, Pforzheim, Kienlestr. 8 :: Teleph. 1455.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.



Übung

der Jüge I., II., III. und Abteilung A des IV. Juges

am 2. Oktober, vorm. 7 1/2 Uhr.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Habe einige Waggon rote und weiße

Speise-Kartoffeln

abzugeben.

H. Silbereisen.

Feldrennach.

Zum Verkauf von

Täferschindeln

sowie im Anschlag derselben empfiehlt sich zu billigen Preisen

Karl Mayer, Tel. Nr. 4.

Empfehle zur gefl. Abnahme

20 St. neue Fässer

mit und ohne Lärchen, oval und rund, Größe in der Hauptsache 100—200 Liter, 4 Stück 6—700 Liter haltend, ferner

60 St. eichene Ständer

1—3 Kübel voll haltend, in sehr starker und pünktlicher Arbeit zu billigen Preisen.

Bischer, Käfer, Döbel.

Pforzheim. Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Oktober haben Feiertage wegen

geschlossen

H. Kilsheimer Nachf.

Calmbach.

Der verehrlichen Einwohnerschaft teile hierdurch mit, daß ich meine

hydraulische Møsterei

manmehr in Betrieb genommen habe. Dieselbe ist hochmodern eingerichtet und kann das Obst auf Wunsch, bevor es gemahlen wird, gründlich gewaschen werden.

Der Druck ist bei meiner hydraulischen Presse mehr als zehnfach so groß als bei den einfachen Handpressen und ist die Ausbeute demgemäß eine viel größere. Trotz dieser Vorteile bleibt der Preis für das Møsten wie bisher unverändert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hermann Pross zur Stadtmühle.

Maschinenfabrik Esslingen

Abteilung für Elektrotechnik

grösste elektrotechnische Fabrik in Württemberg baut und liefert

Dynamomaschinen u. Elektromotoren

für Dreh- und Gleichstrom,

kompl. Beleuchtungs u. Kraftübertragungs-Anlagen

für einzelne Gebäude und ganze Gemeinden.

Luftkompressoren Pressluft-Bohr-Anlagen für Steinbrüche usw.,

Vakuum-Entstaubungs-Anlagen.

Tadellose Ausführung unter Garantie. — Beste Referenzen.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

das selbsttätige **Waschmittel** gibt blendend weiße Wäsche, ist garantiert unschädlich und billigt im Gebrauch. Henkel & Co., Düsseldorf, auch der weltbekannteste. **Henkel's Bleich-Soda**



Gebr. Schmidt, Pforzheim

Damen-Kleiderstoffe
Herren-Kleiderstoffe
Samte und :: ::
Seidenstoffe :: ::
für Kleider und Besatz

Allergrösste Auswahl in allen Preislagen u. Farben

Sämtliche Neuheiten
 sind eingetroffen.

Wir bitten um Lagerbesuch.

Instrumental-Verein Pforzheim.

Sonntag den 2. Oktober, abends 8 Uhr
Konzert im Saalbau

unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen **Hrn. Max Lagrange**
 aus München.
 Leitung: Hr. Musikdirektor **H. W. Saal.**

Vortragsfolge:

1. Overture zur Oper „Clytemnestra“ G. M. v. Weber.
2. Konzert in a moll für die Violine mit Orchester Violentemp. Hr. Max Lagrange.
3. Vorspiel zur Oper: „Faust“ Gounod.
4. Solf für Violine mit Orchester
 a) Le Deluge Saint-Saëns.
 b) Ronde Capricioso Hr. Max Lagrange.
5. Jubiläumsmarsch
 König Ludwig II. von Bayern gewidmet Rich. Wagner.

Neuenbürg.
 Bis bis 5. Oktober
verreist.
Gg. Schneider,
 prakt. Dentist.

Neuenbürg.
Heute Samstag
 **Nebelsuppe**
 bei **Robert Silberstein.**

Pension Friedland
 Lauffen a. N. Haushaltungs-
 pensionat für junge
 Mädchen; sehr empfohlen.
 Eintritt jederzeit. Prospekte
 zu Diensten.

Rechnungsformulare
 für Geschäftsleute
 halte stets in den verschiedensten
 Formaten vorrätig. Die Aus-
 führung mit Firmenbrudr wird
 rasch u. billig besorgt.
G. Reeh.

Mädchen,
 welches auch servieren kann, in
 die Wirtschaft gesucht.

**Eine Anzahl Teller,
 Gläser, Zündholzstreine etc.**
 sowie 2 guterhaltene
Oefen
 für Holzfeuerung, billig zu
 verkaufen.
Hotel Sonne, Herrenalb.

Rotwein-Fässer
 aus Eichenholz, ca. 230
 Liter haltend, füllfertig,
 per Stück M. 7.— ver-
 sendet gegen Nachnahme; ferner
 habe ich

Weinfässer
 von 300, 500, 600—1000 Ltr.,
 nur in gutem Zustande, stets
 auf Lager.
**Körner zur „Sonne“,
 Ehlingen a. N.**

Neuenbürg.
Wer wäre strebsamen, jungen
 Leuten zur Gründung einer
 eigenen, guten Existenz behilflich?
 Gef. Offerte zu richten unter
 der Bezeichnung K. 500 an die
 Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.
Gg. Saizmann,
Maurermeister,
 Telefon 28

empfiehlt zum billigen Preis:
Stets frischen
Ia. Portlandcement,
Falz- und gew. Ziegel,
Glasziegel, Schindel,
Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kaminaufsätze
 (20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Badsteine
und Platten,
hohle Gewölbsteine
 in einem Stück,
Steinengröhren
 für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen
 für Küche und Hausflur,
Kaminröhren
 20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,
feinst gemahlene, bis
jetzt bester Kalt, in Säcken,
Dachpappe,
Wassersteine,
Spültische,
Schweinsträge,
Ofensteine.
 Bei Abnahme von Waggon-
 ladungen Ausnahmepreise.

Neuenbürg.
Regulier- und Kochöfen,
 irische und amerik. Dauerbrandöfen,
Bügelöfen, Petroleumöfen,
Herde, Waschkessel,
eiserne Kochgeschirre,
 roh, emailliert und inoxydiert,
 empfiehlt zu äussersten Preisen

Theodor Weiss,
 Inh.: **M. Lutz, Eisenhandlung.**
 Einen gebrauchten **Herd,** sowie einen gebrauchten
Ofen, noch sehr gut erhalten, hat im Auftrag zu verkaufen
 der Obige.

Die qualitativ als hervorragend bekannten
Herzog Albrecht-Zigaretten
 sind in **Neuenbürg** zu haben bei
Franz Andräs.

Nachdem mein Weinslager geräumt ist, verkaufe ich unter
 der Hand eine **große Partie**
Leere Weinsässer
 von 20 bis 5000 Liter Eichgehalt.
 Die Fässer können jeden Mittwoch und Samstag besichtigt
 und erworben werden.
Hugo Rau in Calw.



gibt den Schuhen rasch eleganter
 Glanz, erhält das Leder,
 färbt nicht ab und haben da-
 her alle Dienstmädchen ihre
 Freude daran. Man sollte da-
 her beim Einkauf genau auf
 den Namen Galop-Creme Pilo
 und nehme nichts Anderes.

Nach
Amerika
 von
Antwerpen
 mit 12 000—19 000 tons grosser
 Doppelschrauben-Dampfern den
Red Star Linie
 Erstklassige Schiffe. — Mässige
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
 ung. — Abfahrten wöchentlich
 Samstags nach New-York, 14täg.
 Donnerstags nach Boston.
 Ankauf beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg.

Fussballklub Phoenix
Neuenbürg.
 Montag den 3. Oktober d. J.,
 abends präzis 8 Uhr
Versammlung
 im „Olsen“.
 Der Vorstand.

Neuenbürg.
Eine feidl. Wohnung
 von 2 Zimmern und Zubehör
 hat auf 1. November oder später
 zu vermieten.
 Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 19. Sonntag nach Trini-
 tatis, den 2. Oktober,
 Turmchoral: Herr, laß mich deine
 Heiligung.
 Predigt 10 Uhr (Eph. 4, 22—30;
 Heb. Nr. 394): Befreiung.
 — Abendmahlsfeier. (9 1/2 Uhr
 Beichte.) —
 Kollekte für Unterrombach und
 Mühlhausen a/Enz.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Töchter:
 Stadtschulrath Salatter.
 Dienstag, den 4. Okt., Diözesan-
 synode mit Gottesdienst vorm.
 10 Uhr:
 Pfarrer Reetz, Dittenhausen.

